

## **Vertheidigung meines Systems der Falken und Eulen gegen den Conspectus des Prin- zen Ch. Bonaparte.**

Von

**J. K a u p.**

---

Dieses zur rechten Zeit erschienene Werk gehört mit zu den verdienstvollsten Arbeiten der neuern Zeit und jeder Ornithologe muss sich freuen, endlich einmal wieder eine gedrängte Uebersicht aller Vögel vollständig zu erhalten. Dieser Conspectus, der Jedermann zugänglich ist, giebt uns einen klaren Begriff, wie schnell unsere Wissenschaft in wenigen Jahrzehnten durch zahllose neue Entdeckungen zugenommen hat und erhebt die Behauptung zur Evidenz, dass in der Zukunft sich jeder Zoologe mit einer Classe begnügen muss, wenn er diese vollkommen beherrschen will.

Mit Vergnügen wird jeder Ornithologe zugeben, dass Prinz Ch. Bonaparte in seinem viel bewegten Leben, in welchem er stets zur Wissenschaft zurückgekehrt ist, mehr Vögel untersucht hat, als es bis jetzt irgend einem Ornithologen vergönnt war, und dass seine Kenntniss der Litteratur wahrhaft Bewunderung erregt.

Da die in diesem Conspectus niedergelegten Arbeiten bei allen zukünftigen Monographien zu Rathe gezogen werden müssen, so halte ich es für eine Pflicht, dass alle Zoologen ihr Scherflein zur Vervollständigung dieses Werkes beitragen, indem sie es nach Kräften corrigiren.

Ueber systematische Eintheilung im Allgemeinen mit dem Prinzen zu rechten, sei ferne von mir, da dieses doch zu Nichts führt, so lange die Zoologen das Heil der Wissen-

schaft darin sehen, alle Formen einer Classe in einer Reihe aufzuführen und die einzelnen Ordnungen und Familien durch sogenannte Uebergangsformen verknüpfen. So lange als nicht vorerst als richtig erkannt ist, dass jede Classe, jede Ordnung, jede Unterordnung, Familie, Subfamilie, Genus, Subgenus, Species und Subspecies ein in sich abgeschlossenes Ganzes ist, das jeden Uebergang als der Natur und Vernunft zuwider ausschliesst, so lange nicht jeder Zoologe einsieht, dass in jeder Classe, jeder Ordnung bis zur Art ein anatomisches System, ein Sinnesorgan, eine Körperregion zur vorherrschenden Entwicklung gekommen ist, und dass die Classen wie Ordnungen etc. gerade so geordnet werden müssen, wie die 5 anatomischen Systeme, die 5 Sinnesorgane und die 5 Körperregionen bereits rangirt dastehen, so lange kann nicht über systematische Stellungen gestritten werden. Unter solchen Umständen ist es völlig gleichgültig, ob mit den Psittacidae oder den Vulturidae der Reigen eröffnet wird.

In dierer Abhandlung werde ich mir nur erlauben über die Genera der Falconidae et Strigidae mein Urtheil abzugeben und später meine Meinung über die Muscipidae zu sagen, mit welchen ich im Augenblick beschäftigt bin.

Den Hauptanstoß, den ich an dem *Conspectus* nehme, ist dass der Prinz eine Menge Subgenera zu Genera erhebt, die als solche nicht existiren können. So beginnt der Prinz bei den Falconidae mit dem *Polyboroides*, um einen Uebergang zu den Gypogeranidae zu haben, bedenkt jedoch nicht, dass dieses ein Subgenus des grossen Genus *Circaëtus* ist. Hätte der Verfasser *Herpetotheres*, *Gymnogenys* (*Polyboroides*), *Spilornis*, *Circaëtus* und *Poliornis* streng in der äusseren Erscheinung und der Lebensart verglichen, so hätte er nothwendig finden müssen, dass alle diese Subgenera in ihren Hauptcharakteren miteinander übereinstimmen, und dass sie nur in weniger wesentlichen Charakteren von einander abweichen. Ein genauer Vergleich hätte ihn sicher belehrt, dass die Arten des Nominalgenus *Micrastur* sich weder in der Schnabelbildung, Schleier noch Flügelbildung von *Herpetotheres* unterscheiden lassen.

Indem der Prinz die auffallende Verwandtschaft, die die Subgenera *Herpetotheres*, *Gymnogenys*, *Spilornis*, *Circaëtus*

und Poliornis unter sich besitzen, übersah, so ist es natürlich, dass er Gymnogenys an die Spitze aller Falken stellt, um einen Uebergang von den Gypogeranidae zu den Falconidae zu haben, dass er Circaëtus, Spilornis und Poliornis zu den Bussarden und Herpetotheres zu den Asturinae bringt. Hätte der Prinz in den wahren Circaëten den nicht zu verkennenden und bereits von den meisten deutschen, englischen und französischen Zoologen erkannten Adlertypus wiedergesehen, hätte er ferner die unläugbare und in die Augen fallende Verwandtschaft der übrigen Subgenera mit den Circaëten beachten wollen, so würde er sicher diese systematischen Fehler vermieden haben, die nun seinen *Conspectus* verunzieren.

Kann ich auch von der Mehrzahl meiner Zeitgenossen nicht verlangen, dass sie in den Herpetotheresarten den Falconinae- in Gymnogenys den Milvinae- (wie er sich in *Circus* darstellt), in Spilornis den Accipitrinae-, in Circaëtus den Aquilinae- und in Poliornis den Buteoninae-Typus erkennen, so darf ich doch von diesen fordern, dass sie durch gewissenhaften Vergleich die generische Verwandtschaft, welche genannte Subgenera unter sich besitzen, einsehen lernen, um sie in einer Reihe abzuhandeln, statt sie in die verschiedenartigsten Unterfamilien zu mengen und so auch diese durch völlig fremdartige Gestalten zu verderben. Vergleicht man mit ruhigem Blick die Charaktere, welche die Genera der Aquilinae z. B. darbieten, so muss man finden, dass die Kennzeichen, welche die Genera *Aquila*, *Helotarsus*, *Circaëtus*, *Pandion* und *Haliaëtus* unter sich darbieten, gleichwerthig sind und dass alle diese wahren Genera im ganzen Totalhabitus, Lebensart sich wesentlich unterscheiden. Dieses alles ist niemals mit den Subgenera der Fall, die stets mit ihren entsprechenden Genera gewisse wesentliche Charaktere, seien sie vom Aeussern oder Inneren genommen, theilen, und was Lebensart betrifft, nur unbedeutend abweichen.

So zeigen alle Circaëten, wie ich sie richtig aufgefasst habe, hohe geschuppte Füße mit kurzen Zehen. Ein solcher Fussbau bedingt ihre Lebensart; sie sind alle ohne Ausnahme gewandte Erdläufer und nähren sich von Amphibien und kleineren Säugethieren. Die Kennzeichen, welche die

Subgenera zeigen, sind bei weitem unwesentlichere, indem sie von der Schnabelbildung und Schwingenverhältnissen entnommen sind. Es ist möglich, ja gewiss, dass solche Charaktere die Lebensart etwas modificiren, allein es ist sicher, dass es in nur höchst feinen Beziehungen stattfindet, die leider bis jetzt nicht beobachtet sind. Wenn spätere Reisende wissen werden, dass *Herpetotheres* den Falken-, *Gymnogenys* den Weihen-, *Spilornis* den Habicht-, *Circaetus* den Adler- und *Poliornis* den Bussarden-Typus in ihrem Genus darstellen, so werden sie sicher Analogien finden, die sie mit diesen Subfamilien gemein haben, welche sie als Subgenera repäsentiren. Eine solche Masse von Fingerzeigen, wie mein System dem wissenschaftlichen Reisenden giebt, und ihm die Erforschung erleichtert, kann keine andere Eintheilung geben.

Ogleich ich *Milvago* und *Phalcobaenus* nur als Subgenera des Genus *Ibycter* aufgeführt habe und dabei zeigte, dass sie alle im ganzen Totalhabitus, im Skelet durch rund eingebaute Nasenlöcher, vollständig im Bau der Füße und in der Lebensart übereinstimmen, so werden doch in dem *Conspectus Milvago* und *Phalcobaenus* als Genera, und der *Ibycter australis*, mein Subgenus *Aëtotriorchis* sogar als Species in dem Genus *Polyborus* aufgeführt, mit dem er nichts generisches gemein hat.

Bei *Ibycter aquilinus* sagte ich in meinen *Falconidae*, dass seine systematische Stellung es bedingte, dass er Pflanzenfresser sei. Diess hat nun Schomburgk in seiner höchst interessanten Reise ins Innere von Guiana vollkommen bestätigt, der im 2ten Bande S. 365 Folgendes von ihm erzählt.

„So viele Exemplare ich auch von diesen lärmenden Vögeln geschossen, so habe ich doch niemals Fleisch oder jene kleine Ballen Haare, sondern stets nur Früchte und Beeren in dem Kropf und Magen vorgefunden. Am häufigsten war diess mit einer orangefarbigem Beere der Fall, die einer *Malphigia* anzugehören schien; auch habe ich nie bemerkt, dass sie einen Vogel oder kleines Säugethier verfolgt hätten.“

Auf diese Beobachtung dieses ebenso redlichen als lebenswürdigen Forschers ist um so grösseres Gewicht zu le-

gen, als Schomburgk weder die frühere Beobachtung eines Sonnini noch eines Mauduyt, noch die Gegenbemerkung des Prinzen von Neuwied gekannt hat.

landeskulturdirektion Oberösterreich; download www.oogeschichte.at

Nach dieser Beobachtung kann man wohl mit vollster Sicherheit annehmen, dass das Subgenus *Ibycter* (*aquilinus*) des Genus *Ibycter* am deutlichsten auch in der Lebensart den Hühnertypus darstellt.

Bei den Adlern führt Bonaparte *Geranaëtus* und *Haliastur* als Genera auf, die nichts weiter als Subgenera des Genus *Haliaëtus* darstellen. Es ist dies eine Inconsequenz, indem meine Subgenera *Thalassaëtus* und *Pontaëtus* ebenso gute Kennzeichen wie diese an sich tragen.

Die nämliche Inconsequenz findet sich bei *Aquila*, bei welchen meist die Arten der verschiedenen Subgenera willkürlich durch einander geworfen sind. Ebenso müssen die *Polioaëten* (*Pandion humilis* und *ichthyaëtus*) wenigstens als Abtheilung von den wahren *Pandion* geschieden werden, indem sie sich durch Flügel und Fussbedeckung als Subgenus wesentlich unterscheiden.

Bei den *Buteoninae*, zu welchen irrig, wie ich bereits bemerkte, *Circaëtus*arten gezählt werden, erhebt der Prinz *Tachytriorchis*, *Buteogallus*, *Archibuteo* zu Genera. *Buteogallus*, der schlechteste Name, der zu erfinden und nach *Vaillant's* schlechter Abbildung des Buson geformt ist, enthält 2 unter sich total verschiedene Vögel. Der Buson - *Asturina aequinoctialis*, der Typus des Genus *Buteogallus*, gehört in die Nähe von *urubitinga* als Art, und der *busarellus* - *Buteonigrigollis*, mein Subgenus *Ichthyoborus*, gehört zu *Buteo*.

Wer meine Subgenera *Archibuteo*, *Tachytriorchis*, *Poecilopternis*, *Ichthyoborus* und *Buteo* nur entfernt mit einander vergleichen will, muss nothgedrungen finden, dass sie alle nach einer Grundidee gebildet sind, und dass mit Ausnahme von *Archibuteo* und *Ichthyoborus*, die auch in der Tarsenbekleidung und in der Bildung der Füße sich unterscheiden, die wesentlicheren Charaktere in der Zahl und Form der Schwingenausschnitte zur Unterscheidung der Subgenera zu suchen sind.

Dass der Prinz *erythronotus* zu den *Tachytriorchis*

zählt, bin ich nun vollkommen einverstanden, indem er der nächste Verwandte zu *pterocles* ist.

Wer überhaupt die Genera der Buteoninae, wie ich sie zusammenstellte, vergleicht, wird finden, dass die Natur öfters nach einem Organ haarscharf die Genera unterscheidet. So haben die Buteo ovale oder halbmondförmige Nasenlöcher am vorderen Rand der Wachshaut, Pernis zeigt ritzförmige, Polyborus hat hoch am Rücken der Wachshaut gelegene, in der Gestalt einem liegenden  $\infty$  ähnliche, Rostrhamus hat runde, in einer weichen Haut liegende, und Ibycter hat edelfalkenartig die Nasenlöcher rund in den Knochen eingebohrt und mit einem Zäpfchen versehen. Sämmtliche Aquilinae-Genera kann man an der Bildung der Füße erkennen. Hat man das Organ gefunden, nach welchem die Natur die Genera unterscheidet, so ist es ein Leichtes mit wenigen Worten die Diagnose zu geben.

Die 4te Subfamilie Milvinae setzt Bonaparte aus folgenden Genera zusammen: Pernis, Aviceda, Rostrhamus, Cymindis, Gamponyx, Milvus, Nauclerus, Elanus und Ictinia.

Aviceda seu Hyptiopus und Cymindis (Regerhinus et Odontriorchis Kp.) sind Subgenera von Pernis, von welchen sie sich nur durch unwesentlichere Charaktere unterscheiden. Bei den Buteoninae gebe ich Pernis die 2te Stelle, wie ich den Milvinae als Subfamilie den nämlichen Rang ertheile. Pernis ist als Genus der Repräsentant der Milvinae; er zeigt Analogien, allein keineswegs Verwandtschaft mit den Milvinae.

Hyptiopus mit seinen 2 Zähnchen an dem edelfalkenartig gebogenen Oberschnabel repräsentirt den Falconinae-Typus, weshalb es Cuvier irrig zu den Edelfalken gestellt hat.

Regerhinus (Cymindis part.) mit den Arten uncinatus, Wilsoni Cass. von Cuba und macrorhynchus Kp. (Chili) repräsentirt die Accipitrinae.

Odontriorchis (cayanensis) stellt den Adler- und Pernis apivorus et cristatus den wahren Bussardentypus vor. Bei apivorus tritt wie bei Ibycter Pflanzeunahrung auf.

Wer die 4 Subgenera von Pernis, als 1) Baza sive Hyptiopus, 3) Cymindis, 4) Odontriorchis und 5) Pernis sich in ihren Arten vor die Augen stellt, und den Totalhabitus

derselben vergleicht, dabei den bei allen gleichen Fussbau, geschuppte Tarsen mit breitsohligen meist kurzen Zehen, beachtet, welcher auf die Lebensart den innigsten Bezug hat, dabei bei allen eine dicke Haut wahrnimmt, welche gegen den Stich der Insekten sichert, muss nothwendig zu dem Glauben geführt werden, dass sämtliche Subgenera nach einer Grundidee gebildet sind, und dass sie nur insofern abweichen, als sie als Subgenera höhere oder niedere Unterfamilien der Falconidae darstellen.

Möglich dass diess die Herrn Ornithologen später einsehen lernen, wenn das 2te Subgenus, welches bis jetzt noch fehlt, entdeckt sein wird. Dieses 2te Subgenus wird die meisten Analogien mit den Milvinae zeigen und wird, ist es entdeckt, mit die Richtigkeit meiner Ansicht beweisen helfen.

Bei der *Pernis cuculoides*, *Aviceda Swains.*, begeht C. H. Bonaparte den grossen Fehler, dass er diese Art mit einem Namen belegt, der total irrig ist. Würde der Prinz den *frontatus*, wie ihn Vaill. Tab. 28 abbildet, mit Swainson West. Afr. Birds t. I. und dem schönen Exemplar des brittischen Museums vom Port Natal verglichen haben, so müsste er nothwendig finden, dass Vaillant's Vogel unmöglich den *cuculoides* darstellt. Der *frontatus* hat eine Stirnhaube, *cuculoides* wie alle Verwandte einen Zopf. *Frontatus* hat, wie *peregrinus*, einen grossen Zahn und einen Ausschnitt am Unterkiefer, — *cuculoides* zwei feine Zähnen am Oberkiefer und mehrere Ausschnitte am Unterschnabel.

Da es keinen einzigen Falken mit einer eigentlichen Stirnhaube giebt, da der ganze Totalhabitus und die Totalfärbung vollkommen einem *peregrinus*-artigen Vogel gleicht, da der Vaillant'sche Vogel niemals wieder aufgefunden worden ist, so bin ich fest überzeugt, dass der *frontatus* ein Artefact von dem *peregrinoides* oder dem *peregrinus minor* Schlegel ist, der nachträglich die Holle erhalten, und welchem Vaillant eine Lebensart, wie dem *bacha* und *Circus Acoli*, gedichtet hat.

Das Genus *Gampsonyx* ist von *Elanus* nicht zu trennen, von dem es als Subgenus sich durch weiter nichts als im Flügelbau unterscheidet. Warum der Prinz es durch die Genera *Milvus* et *Nauclerus* von *Elanus* trennt, ist mir um so

unerklärlicher, da Cuvier und Schlegel es als Art zu *Elanus* zählen, was auf einer genauen Vergleichung beruht.

Bei dem Genus *Milvus* muss *issurus* als Subgenus getrennt werden; ebenso muss das Geschlecht *Gypocitina* (*Buteo melanosternon* Gould) hierher als Subgenus gebracht werden, das Bonaparte irrig zu den *Buteoninae* bringt. Als letztes Subgenus des Genus *Milvus* repräsentirt es die *Buteoninae* und daher seine Analogien mit den *Buteoninae*, wohin Gould zuerst die Art gestellt hat.

Den fischenden *Rostrhamus* mit seinem Kammnagel an der Mittelzehe zwischen die Insektenfresser *Hyptiopus* und *Cymindis* zu bringen, ist total irrig, indem dieses merkwürdige Genus ein ächter *Buteoninae* ist, was ältere und neuere Ornithologen vor mir längst bemerkt haben.

*Ictinia* stellt der Prinz ans Ende der *Milvinae*, um einen Uebergang zu den *Falconinae* zu haben. Diese bilden bei dem Prinzen die 5te Subfamilie. Dasselbe Gesetz, welches jedoch die *Psittacidae* an die Spitze aller Vögel stellt, muss jedoch diesen edelsten aller *Falconidae* den ersten Rang bei den *Accipitres* geben. Warum der Prinz nicht gleich die *Falconidae* hinter den Papageien, sondern statt diesen die hässlichen Geier folgen lässt, ist leicht einzusehen. Die *Strigidae* wären so nicht ans Ende der *Accipitres* gekommen und so der herrliche Uebergang zu den *Passeres* durch die *Caprimulginae* verloren gegangen. Kann man bei einer solchen Classification nicht fragen, wo die Uebergangsformen zwischen Papageien und Geiern zu finden sind?

Bei einer so trostlosen Methode fehlt mir häufig der Muth nur noch ein Wort dagegen zu schreiben, weil auch gar keine Principien in ihr zu finden sind, die man bekämpfen könnte. Es ist nichts weiter als ein sinnloses Spielen mit Formen, die man heute so, morgen anders stellt. Heute wird ein Subgenus für ein wirkliches Genus angesehen, was morgen wiederum einem andern Genus untergesteckt wird. Heute nimmt man eine Art als bestimmt an, die später nur als klimatische Abweichung angesehen werden soll.

Zu den *Falconinae* zählt der Prinz die Genera *Jeracidea*, *Falco*, *Hypotriorchis*, *Poliojerax*, *Erythropus*, *Tinnunculus*, *Harpagus* und *Jerax*.

Warum *Jeracidea* an die Spitze gestellt wird, ist nicht leicht zu erklären, da das Subgenus *Erythropus* des Genus *Tinnunculus* doch ein bei weitem passenderer Uebergang zu *Ictinia* gewesen wäre und die kleinen *Jerax*-Arten doch keinen Uebergang zur nächstfolgenden Subfamilie *Accipitrinae* durch *Spiziaëtus* bilden können.

Diese Unterfamilie ist die einzige wie bei G. Gray, die was die Arten betrifft, rein dasteht und nicht durch fremdartige Beigaben verdorben ist.

Dass *Poliojerax* (*Tinnunculus semitorquatus*), *Erythropus* (*Tinnunculus vespertinus*) nichts weiter als Subgenera des Genus *Tinnunculus* sind, kann jeder sehen, der genannte Genera mit den übrigen Subgenera der Thurmfalken vergleicht. Sie bieten, wie diese, nur in den Schwingen unerhebliche Unterscheidungszeichen dar, während sie im ganzen Totalhabitus, Skelet, Fussbau und in der Lebensart ächte *Tinnunculi* sind.

Ganz das Nämliche ist bei *Hypotriorchis* der Fall, das 2 Subgenera der wahren Falken einschliesst. Wie dieses Genus als solches zu diagnosiren und von *Falco* zu unterscheiden ist, bleibt mir höchst räthselhaft, und diess um so mehr, da der Prinz den *chiquera*, welcher zur Gruppe *Aesalon* gehört, ans Ende der wahren Falken stellt.

In wiefern alle Zweifel bei den wahren Falken durch Bonaparte's Aufzählung gelöst sind, muss ich aus Mangel an gehörigem Material dahingestellt sein lassen; nur so viel darf ich mir zu bemerken erlauben, dass *candicans*, *Gyr-falco* und *islandicus* sicher keine wahre Arten, sondern höchstens nur als *Subspecies* von einer und derselben Art zu betrachten sind.

Ebenso unerklärlich ist es mir, dass der Prinz darin Herrn Schlegel folgt, dass er dem von allen Ornithologen als *lanarius* bezeichneten Falken den Namen *sacer* und dem *Feldeggi* den Namen *lanarius* beilegt. *Belon* kann doch keine Autorität abgeben, ebensowenig *Gesner*, welcher den *lanarius* nach *Thiennemann cyanopus* genannt hat.

Nach dem Prinzen und Schlegel ist der *tanypterus* der nächste Verwandte von *cervicalis*. *Lichtenstein* bestimmte zwei schöne *Feldeggi* im Mainzer Museum als *tanypterus*.

Die 6te Subfamilie Accipitrinae ist aus folgenden Genera zusammengesetzt: 1. Spiziaëtus, 2. Thrasaëtus, 3. Urubitinga, 4. Morphnus, 5. Herpetotheres, 6. Micrastur, 7. Geranospizia, 8. Asturina, 9. Astur, 10. Accipiter, 11. Micronisus und 12. Melierax.

Wie ich bereits bemerkte, gehört Herpetotheres mit dem Nominalgenus Micrastur zu den Circaëten. Es bleiben demnach nur noch 10 Genera in dieser Unterfamilie. Aechte Genera mit gleichwerthigen Charakteren giebt es nur folgende: A) Spiziaëtus, B) Nisus seu Accipiter, C) Geranospizia seu Geranopus, D) Astur, E) Asturina.

Thrasaëtus ist der Adlertypus, Morphnus (*guianensis*) der Weihentypus, Urubitinga (mein Subgenus *Rupornis*) der Sperbertypus, wie er sich in Geranopus darstellt, des Genus Asturina, wie ich es aufgestellt habe.

Melierax ist das 3te Subgenus von Astur, und Micronisus ein buntes Gemeng von Nisus- und Astur-Arten.

Um sich zu überzeugen, dass Asturina, Morphnus, *Rupornis*, Thrasaëtus und Leucopternis einem einzigen untrennbaren Genus angehören, ist es vor allen Dingen nothwendig, dass man alle diese südamericanischen Arten sich vor die Augen stellt und ihre Charaktere gegeneinander abwägt und prüft.

Man prüfe zuerst Thrasaëtus (*harpyia*) und Morphnus (*guianensis*) mit einander und man wird, vertraut man seinem natürlichen Gefühl, sicher finden, dass beide einem und demselben Genus angehören. Bei einer näheren Prüfung wird man jedoch gewahr, dass beide in untergeordneten Charakteren abweichen, welche die Kennzeichen der Subgenera sind.

Von dem Morphnus (*guianensis*) kommt man zu Urubitinga, welche Cuvier zu *guianensis* gestellt hat; von der Urubitinga kommt man zu *aequinoctialis* seu *buson*, von diesem zu *meridionalis* und von letzterem zu *magnirostris*. Von letzterer Form kommt man dann mit Leichtigkeit zu Asturina und Leucopternis. Auch ohne meine Principien begreifen zu wollen, dass Asturina den Falken-, Morphnus den Weihen-, *Rupornis* den Sperber-, Thrasaëtus den Adler- und Leucopternis den Bussarden-Typus darstellt, muss man auf diesem Wege zur Einsicht gelangen, dass alle diese Formen einem und demselben Genus angehören. Alle die irrigen

Stellungen, wie *Thrasaëtus* zu den Adlern, *Leucopternis* zu den Bussarden, geben kund, dass die Autoren Analogien für Verwandtschaften genommen haben. Wie ich verlange, dass man sich kürzere oder längere Zeit die sämtlichen Sub-Genera eines Genus vor die Augen stellt, so fordere ich dieses auch bei sämtlichen Arten eines Subgenus. Stellt man sich die Arten des Subgenus *Astur* als *radiatus*, *Smithii* (*melanoleucus*) *palumbarius* und *unicinctus* vor die Augen, so wird und muss man finden, dass diese sämtliche Arten sich sehr wesentlich unterscheiden. Vergleicht man jedoch den *atricapillus* mit *palumbarius*, so wird man finden, dass dieser sich nicht so auffallend unterscheidet, wie es bei allen übrigen der Fall ist. Ich nenne deshalb eine solche Art — *Subspecies* und rangire sie als solche unter die am längsten bekannte Art. Nur auf diese Weise kann jeder Streit beigelegt werden, und die sogenannten guten Arten können so von den nicht guten Arten getrennt werden.

Wie es sich mit *palumbarius* und *atricapillus* verhält, so verhält es sich ebenfalls mit *Circus hudsonius* und *cyaneus*.

Vergleicht man *melanoleucus*, *cyaneus*, *histrionicus* und *maurus* unter sich, so wird man die auffallendsten Unterscheidungsmerkmale augenblicklich finden, was nicht bei *hudsonius* und *cyaneus* der Fall ist. Bei beiden Arten bedarf es des geübtesten Auges, um sie von einander zu unterscheiden. Ein männlicher *hudsonius* in Europa erlegt, würde die Mehrzahl der Ornithologen in keine geringe Verlegenheit bringen, und sicher würde die Mehrzahl ihn für *cyaneus* nehmen, obgleich der weibliche und junge Vogel sich von dem weiblichen und jungen Vogel des *cyaneus* leichter unterscheiden lässt. Solche Arten nenne ich *Unterarten* oder *Subspecies*.

Bei *Nisus* finden sich viele Arten, die bei näherer Prüfung nichts als *Unterarten* darstellen. Vergleicht man z. B. unsern *Nisus fringillarius* mit *tachiro* und *pileatus*, so erkennt jedes Kind dieselben als wesentlich durch Grösse und Färbung unterschiedene Arten an; dieses ist jedoch nicht der Fall, wenn man *Nisus fringillarius* mit *rufiventris*, *madagascariensis*, *fuscus* und ? *erythronemius* vergleicht. Alle diese sind wie aus einer Form gegossen und unterscheiden sich erst

bei einer ganz speciellen Prüfung von männlichen und weiblichen Individuen.

Wer da glaubt, dass es ganz einerlei sei, ob man solche Arten als fein unterschiedene Arten, oder als Racen, oder als klimatische Abweichungen aufführe, ist sicher auf einem Irrweg, indem nur die Bezeichnung *Subspecies*, wie *Subordo*, *Subfamilie* und *Subgenus* die richtige ist.

Erst dann, wenn wir die *Subgenera* ihren wirklichen *Genera*, die *Subspecies* ihren wahren *Species*, ferner die *Genera* ihren wirklichen *Subfamilien*, diese ihren wahren *Familien*, diese den wahren *Unterordnungen* und letztere ihren wahren *Ordnungen* unterrangirt haben, kommt wirkliches Gedeihen in unsere Wissenschaft.

Wer die *Species tinus*, *minullus* und *virgatus* genau untersucht, wird finden, dass dieselben einer Gruppe angehören, die als solche bezeichnet werden muss.

Das Nämliche ist bei *Urospizia* der Fall, die sich sehr wesentlich von den übrigen *Nisus*arten unterscheiden. Eines ihrer Hauptkennzeichen ist der lange Schwanz mit einer höchst ungewöhnlichen Zahl von feinen Querbinden.

Bei der kleinen Art begeht der Prinz den nämlichen Fehler, den sich andere Zoologen von *Vigors* an, zu Schulden kommen liessen, nämlich sie für den *torquatus* Cuvier auszugeben, obgleich es sicher ist, dass der *cruentus* Gould der *torquatus* Cuv. ist.

Unter *Micronisus* werden irrig alle sperberartige Vögel mit kurzen Zehen begriffen. Vergleicht man jedoch den *Nisus solvensis* genau, so wird man finden, dass er nach seinen schlanken glatten Tarsen, bei welchen die Schilder kaum angedeutet sind, zu *Nisus* gehört, und dass er nach der Schnabelbildung und geringen Zahl der Schwingenausschnitte ein eigenes *Subgenus* des Genus *Nisus* bildet. Es ist eine auffallende Erscheinung, dass alle *Subgenera*, welche den 2ten Rang einnehmen, eine geringere Zahl von Ausschnitten an den vorderen Schwingen und dabei meist kürzere und zierlichere Tarsen zeigen. Dieses findet bei den *Circi* ebenfalls statt, in welchem Genus die Arten *cineraceus* und *pallidus* eine geringere Zahl Schwingenausschnitte, zierlichere Tarsen und die Armschwingen sehr verkürzt besit-

zen. Indem ich beide Formen trotz ihrer Verwandtschaft mit *Circus cyaneus* nur als Subgenus benannte, hätte der Prinz das Ausrufungszeichen hinter meiner Benennung *Glaucopteryx* wohl sparen dürfen, das sich weniger auf den Namen, als auf die Trennung, beziehen soll. Da diese beiden Arten genannte Charactere besitzen, so müssen sie unterschieden werden, wenn auch nicht als Genus, doch als Subgenus.

Ueberhaupt wünschte ich, dass die Autoren meine Subgenera nicht als Genera citiren, und da, wo sie diese zu Genera erheben, nicht meinen, sondern ihren Namen setzen möchten. Ich werde nie in meinem Leben *Poliornis*, *Tachytriorchis* etc. als Genera anerkennen, sondern stets *Circaëtus teesa*, *Buteo pterocles* etc. schreiben.

Ich würde nie diese Gruppen benannt haben, allein da eine so grosse Zahl von Subgenera bereits benannt ist, so musste ich es der Consequenz halber ebenfalls thun. Unter allen neueren Autoren glaube ich wohl derjenige zu sein, welcher die geringste Zahl Genera annimmt.

Die übrigen Arten des Genus *Micronisus*, mit Ausnahme des *Francesii*, der ein *Nisus* ist, betrachte ich als ein Subgenus des Genus *Astur*. Wie das Genus *Nisus* zu *Astur* in der innigsten Verwandtschaft steht, so findet sich das zweite Subgenus von *Nisus* - (*Tachyspizia*) *solvensis* mit dem 2ten Subgenus *Micronisus* des 4ten Genus *Astur* in sehr naher Relation, und es bedarf allerdings einigen Scharfblicks, die eine als *Nisus* und die anderen als *Asturen*, welche *Nisus* repräsentiren, zu erkennen.

Die 7te und letzte Subfamilie bildet das Genus *Circus* und das sein sollende Genus *Craxirex* (*gallopagoensis*, Gould), welchen ich von *Astur uncinetus* nicht unterschieden habe.

Unter *Circus* führt der Prinz meinen *Circus spilonotus* mit Recht als dubiöse Art auf, denn er ist das Weibchen von *melanoleucus*, wie ich mich an einem Exemplar in Lord Derby's Sammlung überzeugt habe.

Dass jedoch der von Vaillant schlecht abgebildete *C. Acoli* der südamerikanische *histrionicus* ist, davon kann sich jeder überzeugen, der letzteren mit Vaillant's Abbildung vergleichen will. Dass Vaillant am Cap zu dieser süd-

amerikanischen Art gekommen ist, kann nur durch den Handel geschehen sein. Unsere Sammlung erhielt ebenfalls unter vielen Hunderten von capischen Vögeln einen *histrionicus*, den Herr v. Ludewig am Cap gekauft haben muss.

Da Vaillant sehr viele südamerikanische Vögel in seinen Ois. d'Afr. abbildet, so hat er es auch mit dem *histrionicus* gethan, und nur bei ihm vergessen, woher er denselben erhalten hat. In seiner nicht allzugrossen Gewissenhaftigkeit hat er ihn zu einem Africaner gemacht und die allgemeinen Züge des ganzen Genus, was Lebensart betrifft, darin gegeben. Kein späterer Sammler noch Ornithologe, wie A. Smith, hat ihn am Cap weder gesehen noch beschrieben. *Circus Acoli* ist und bleibt eine *Nominalspecies*.

Ueberblicken wir im Schema Charles Bonaparte's Aufzählung der Unterfamilien und Genera der *Falconidae*;

- a. *Polyborinae*: 1. *Polyboroides*, 2. *Ibycter*, 3. *Milvago*, 4. *Phalcobaenus*, 5. *Polyborus*.
- b. *Aquilinae*: 6. *Aquila*, 7. *Haliaëtus*, 8. *Geranaëtus*, 9. *Haliastur*, 10. *Pandion*, 11. *Helotarsus*.
- c. *Buteoninae*: 12. *Circaëtus*, 13. *Spilornis*, 14. *Tachytriorchis*, 15. *Buteogallus*, 16. *Archibuteo*, 17. *Poliornis*, 18. *Buteo*, 19. *Leucopternis*, 20. *Gypoictinia*.
- d. *Milvinae*: 21. *Pernis*, 22. *Aviceda*, 23. *Rostrhamus*, 24. *Cymindis*, 25. *Gampsonyx*, 26. *Milvus*, 27. *Nauclerus*, 28. *Elanus*, 29. *Ictinia*.
- e. *Falconinae*: 30. *Jeracidea*, 31. *Falco*, 32. *Hypotriorchis*, 33. *Poliojerax*, 34. *Erythropus*, 35. *Tinnunculus*, 36. *Harpagus*, 37. *Jerax*,
- f. *Accipitrinae*: 38. *Spiziaëtus*, 39. *Thrasaëtus*, 40. *Urubitinga*, 41. *Morphnus*, 42. *Herpetotheres*, 43. *Micrastur*, 44. *Gerano-spizia*, 45. *Asturina*, 46. *Astur*, 47. *Accipiter*, 48. *Micronisus*, 49. *Melijerax*.

g. *Circinae*: 50. *Craxirex*, 51. *Circus*, 52. *Strigiceps*.  
so finden wir in diesem die grösste Uebereinstimmung mit George Gray's Aufzählung, nur mit dem Unterschied, dass Bonaparte 5 von meinen Subgenera zu Genera erhoben

hat, die Gray grösstentheils mit mir für nichts weiter als Subgenera ansieht. Vergleiche man diese Aufzählung mit meiner so höchst einfachen, die ich hier nochmals gebe. Die mit Sternchen versehenen sind von Bonaparte als Genera betrachtet.

## A. Falconinae.

- |                          |                         |                            |                           |                       |
|--------------------------|-------------------------|----------------------------|---------------------------|-----------------------|
| 1. <i>Jerax</i> .        | 2. <i>Tinnunculus</i> . | 3. <i>Harpagus</i> .       | 4. <i>Falca</i> .         | 5. <i>Jeracidea</i> . |
| * a. <i>Poliojerax</i> . |                         | 1) <i>Harpagus</i> .       | a. <i>Aesalon</i> .       | } *                   |
| * b. <i>Erythropus</i> . |                         | 2) <i>Spizapteryx</i> **). | b. <i>Hypotriorchis</i> . |                       |
| c. <i>Poecilornis</i> .  |                         |                            | c. <i>Gennaia</i> .       |                       |
| d. <i>Tichorais</i> .    |                         |                            | d. <i>Faleo</i> *         |                       |
| e. <i>Tinnunculus</i> .  |                         |                            | e. <i>Hierofalca</i> *    |                       |

## B. Milvinae.

- |                               |                          |                           |                           |                           |
|-------------------------------|--------------------------|---------------------------|---------------------------|---------------------------|
| 1. <i>Ictinia</i> .           | 2. <i>Nauclerus</i> .    | 3. <i>Circus</i> .        | 4. <i>Elanus</i> .        | 5. <i>Milvus</i> .        |
| a. <i>Chelidopteryx</i> ***). | a. <i>Strigiceps</i> .   | *a. <i>Gampsoyx</i> .     | a. . . . .                | a. . . . .                |
| b. . . . .                    | b. <i>Glaucopteryx</i> . | b. <i>Elanus</i> .        | b. <i>Lophoictinia</i> .  | b. <i>Lophoictinia</i> .  |
| c. . . . .                    | c. <i>Spilocircus</i> .  | c. . . . .                | c. . . . .                | c. . . . .                |
| d. <i>Nauclerus</i> .         | d. <i>Spiziacircus</i> . | d. <i>Milvus</i> .        | d. <i>Milvus</i> .        | d. <i>Milvus</i> .        |
| e. . . . .                    | e. <i>Circus</i> .       | * e. <i>Gypoictinia</i> . | * e. <i>Gypoictinia</i> . | * e. <i>Gypoictinia</i> . |

## C. Accipitrinae.

- |                        |                         |                           |                          |                          |
|------------------------|-------------------------|---------------------------|--------------------------|--------------------------|
| 1. <i>Spiziaëtus</i> . | 2. <i>Nisus</i> .       | 3. <i>Geranopus</i>       | 4. <i>Astur</i> .        | 5. <i>Asturina</i> .     |
| a. <i>Limnaëtus</i> .  | a. <i>Jeraspizia</i> .  | seu <i>Geranospizia</i> . | a. <i>Lophospizia</i> .  | a. <i>Asturina</i> *     |
| b. <i>Laphaëtus</i> .  | b. <i>Tachypizia</i> .  |                           | * b. <i>Micronisus</i> . | b. <i>Morphnus</i> *     |
| c. <i>Spiziaëtus</i> . | c. <i>Seelospizia</i> . |                           | * c. <i>Melierax</i> .   | c. <i>Rupornis</i> *     |
| d. <i>Spiziaëtur</i> . | d. <i>Nisus</i> .       |                           | d. <i>Astur</i> .        | d. <i>Tbrasaëtus</i> *   |
| e. <i>Pternura</i> .   | e. <i>Urospizia</i> .   |                           | e. <i>Leucospizia</i> .  | e. <i>Leucopternis</i> * |

## D. Aquilinae.

- |                        |                        |                             |                        |                          |
|------------------------|------------------------|-----------------------------|------------------------|--------------------------|
| 1. <i>Aquila</i> .     | 2. <i>Helotarsus</i> . | 3. <i>Circaëtus</i> .       | 4. <i>Pandion</i> .    | 5. <i>Halιαëtus</i> .    |
| a. <i>Jeraëtus</i> .   |                        | * a. <i>Herpetotheres</i> . | a. . . . .             | a. <i>Halιαëtus</i> .    |
| b. <i>Ptersëtus</i> .  |                        | * b. <i>Gymnagenys</i> .    | b. <i>Pandion</i> .    | b. <i>Ictinaëtus</i> *   |
| c. <i>Onichaëtus</i> . |                        | * c. <i>Spilornis</i> .     | c. . . . .             | c. <i>Geranaëtus</i> *   |
| d. <i>Aquila</i> .     |                        | * d. <i>Circaëtus</i> .     | d. . . . .             | d. <i>Pontaëtus</i> .    |
| e. <i>Ursëtus</i> .    |                        | * e. <i>Poliornis</i> .     | e. <i>Polioaëtus</i> . | e. <i>Thallosaëtus</i> . |

\*\*\*) Neues Subgenus und Species in Lord Derby's Sammlung, die in dem neuesten Bande der Proceedings abgebildet und beschrieben ist. Vaterland: Chili. Beide Subgenera stehen bis jetzt nicht an ihrem richtigen Platze.

\*\*\*\*) Namen wie *Chelidopteryx* und *Glaucopteryx* sind bereits vergeben. Ich lasse sie unverändert, weil es noch nicht entschieden ist, ob wir gut daran thun alle Subgenera zu brechen oder nicht.

## E. Buteoninae.

- |                            |                           |               |                |                           |
|----------------------------|---------------------------|---------------|----------------|---------------------------|
| 1. Buteo.                  | 2. Pernis.                | 3. Polyborus. | 4. Rostrhamus. | 5. Ibycter.               |
| * a. <i>Archibuteo</i> .   | a. <i>Hyptiopus</i> .     |               |                | a. <i>Daptrius</i> .      |
| * b. <i>Tachytriorchis</i> | b. . . . .                |               |                | b. <i>Phalcobaenus</i> .  |
| c. <i>Poecilopternis</i> . | c. <i>Regerhinus</i> .    | } *           |                | c. <i>Mitvago</i> . *     |
| * d. <i>Ichthyoborus</i> . | d. <i>Odontriorchis</i> . |               |                | d. <i>Aëtotriorchis</i> . |
| * e. <i>Buteo</i> .        | e. <i>Pernis</i> . *      |               |                | e. <i>Ibycter</i> . *     |

so wird und muss man finden, dass diese 25 Genera unter sich von völlig gleichem Werthe sind, was mit allen den un- terrangirten Subgenera nicht der Fall ist.

Die eiserne Consequenz, dass in der ersten Subfamilie, im ersten Genus *Jerax* am deutlichsten der Papageitypus, in der 2ten Subfamilie im 2ten Genus *Nauclerus* am schlagendsten der Vogel- oder Schwalentypus, durch lange Hand, kurze Armschwinge, sehr verkürzte Füße, Gabelschwanz sich darstellt, dass in der 3ten Subfamilie im 3ten Genus *Geranopus* (*gracilis*) durch hohe Tarsen, sehr kurze Zehen, namentlich durch Verkürzung der äusseren Zehe der Stelzvogeltypus, in der 4ten Subfamilie den Aquilinae im 4ten Genus *Pandion*, die nur von Fischen leben, der Pelikantypus, und in der 5ten Subfamilie der Buteoninae im 5ten Genus und 5ten Subgenus so deutlich im *Ibycter aquilinus* der Huhntypus zum Vorschein kommt, hätte doch die Herrn Ornithologen zum Nachdenken und zur strengsten Prüfung auffordern sollen. Dieses ist leider von keinem jetzt lebenden Ornithologen geschehen und ich stehe deshalb bis jetzt in beklagenswerther Isolirung da, und muss zusehen, wie unsere ebenso bedauerungswürdige Wissenschaft durch eigensinniges Ankleben am Alten stets tiefer und tiefer ins Chaos herabgezerrt wird. Obgleich ich mit vollster Evidenz nachgewiesen habe, dass man mit Hülfe falsch angewandter Analogien Millionen verschiedenartiger Aufzählungen der verschiedenen Genera und Subgenera fabriciren kann, so brachte ich es doch leider nicht dahin, diesen unfruchtbarsten aller Wege endlich zu verlassen. Eher wird man mit einem Siebe einen Strom ausschöpfen, als auf diesem Wege nur annähernd zu einem natürlichen Systeme gelangen.

Die aller künstlichsten Systeme mit Principien sind den

Systemen der Neueren stets vorzuziehen, die den Stein der Weisheit glauben gefunden zu haben, wenn sie mit den Strigidae und Caprimulginae die Accipitres und Passeres u. s. w. meinen verbunden zu haben.

Ehe ich meine Betrachtungen über die Genera und Subgenera der Falconidae schliesse, muss ich nochmals wiederholen, dass die Natur nicht stets mit gleicher Schärfe die Subgenera unterschieden hat. So sind die Subgenera bei den Genera Harpagus, Nauclerus, Elanus, Milvus, Asturina, Circaëtus, Pandion, Pernis und Ibycter so scharf ausgesprochen, dass die Mehrzahl derselben als wahre Genera bereits aufgestellt worden ist.

Bei andern Genera wie Tinnunculus, Falco, Circus, Spiziaëtus, Nisus, Astur, Aquila, Haliaëtus und Buteo sind die Subgenera bei weitem feiner unterschieden, so dass nur einzelne aus den Genera Tinnunculus, Falco, Circus, Spiziaëtus, Astur, Aquila, Haliaëtus und Buteo zu Genera erhoben worden sind, deren Charaktere theilweise mehr in die Augen fallen. Hätte jedoch der Prinz die Charaktere, welche die Subgenera Poliojerax und Erythropus des Genus Tinnunculus, von den Subgenera Poecilornis (sparverius), Tichornis (cenchris seu tinnunculoides) und Tinnunculus (alaudarius etc.) desselben Genus genau unter sich verglichen, so würde er gefunden haben, dass sie gleichwerthig sind und er wäre der Mühe überhoben gewesen, hinter meine Subgenera-Benennungen Ausrufungszeichen zu machen. Mit solchen! streut man nur den nicht untersuchenden Lesern Sand in die Augen und giebt sich das Ansehen, als sei man kein Freund von allzuvielen Genera. Ohne die Subgenera zu fixiren, wird man nur höchst schwierig zur Unterscheidung der Arten gelangen und nie eine richtige Diagnose der Art fertigen lernen.

Hätte der Prinz meine Subgenera der Aquila begriffen, so würde er sie wenigstens mit Buchstaben als Gruppen unterschieden haben und hierdurch wäre die Nothwendigkeit erwachsen die Arten richtig zusammenzustellen. Wäre diess geschehen, so hätte der Prinz eingesehen, dass, stehen die Arten an ihrer richtigen Stelle, diese mit einem Worte als Arten öfters zu bezeichnen sind. Stellt man sich die 5 Ar-

ten des Subgenus *Aquila* zusammen und nennt die *naevioides* den hochschnabeligen, die *heliaca* den weitmäuligen, die *naevia* den hochbeinigen, die *Bonelli* den langzehigen und die *fulva* den langschwänzigen Steinadler, so bedarf es keiner weiteren Diagnose, um diese auf den ersten Blick zu unterscheiden. Diese Benennungen sind jedoch keine empirische, sondern fassen sich auf die Repräsentationen der Grundtypen, welche die 5 Arten darstellen.

Das Nämliche findet bei den 5 Arten des Subgenus *Buteo* statt, in welchem die Arten ebenfalls die Typen sehr augenfällig darstellen. Bringt man sich den kleinen *plumipes*, den schlanken *vulgaris*, den langfüssigen *rufinus*, den starkfüssigen, wasserliebenden *augur* und den bunten Jakal vor die Augen, so sind meine deutschen Bezeichnungen hinreichend, um die Arten zu unterscheiden. Würde Bonaparte meine Principien begreifen, so würde er *tachardus* als eine Art betrachten, die von *vulgaris* als Art nicht zu unterscheiden ist, und er würde den *japonicus* und *canescens* höchstens als Subspecies von *buteo* und *rufinus* ansehen. Mehr als 5 wahre Arten kann es in keinem Subgenus geben! Wer nur einmal sich von der Richtigkeit dieses Satzes überzeugt hat, und zwar durch eigene Anschauung, wird sich niemals täuschen lassen, dass er Subspecies in den Rang von wahren Species, Subgenera in den Rang von wahren Genera und Genera in den Rang von Subfamilien irrig erhebt. Wer nicht begreifen will, dass *Circus* keine Subfamilie zu begründen vermag, sondern dass dieses untrennbare Genus nur die Manifestation des Stelzvogeltypus der Subfamilie *Milvinae* ist, an dem werden alle die verwandtschaftlichen Beziehungen, in denen dieses Genus mit den Genera *Ictinia*, *Nauclerus*, *Elanus* und *Milvus* steht, spur- und effectlos vorübergehen. Er wird nur durch die einseitigen Kennzeichen, Dämmerungsleben und Schleier, den auch die *Herpetotheres*arten aufweisen, veranlasst, in diesen einen Uebergang zu den Tageulen zu sehen, die grösstentheils den Schleier nicht besitzen und sogut Tags als Dämmerungsvogel enthalten.

Wer obigen Satz begreift, dass man erst dann der Species einen richtigen Namen geben kann, wenn deren Stellung philosophisch begründet ist, einen Namen, der allein

hinreichend ist, eine Species beim Vergleich der übrigen nach ihm zu erkennen, muss zugeben, dass letzteres mit unseren willkürlich erfundenen Namen nicht der Fall ist.

Aehnliches lässt sich von den Genera, Familien und Ordnungen sagen, und es ist vorauszusehen, dass eine Zeit kommen wird, in welcher eine neue Nomenclatur all diese empirischen Namen als Ballast über Bord werfen wird, um dann mit vollen Segeln dem Endziel unserer ganzen Wissenschaft entgegen zu fahren.

Ich komme nun von diesen allgemeinen Bemerkungen zur 2ten Familie Strigidae, die der Prinz in 3 Subfamilien eintheilt. Da die Zusammenstellung der Genera ohne alle Grundsätze vorgenommen ist, so habe ich vergeblich nach irgend einem leitenden Princip gesucht.

Die erste Subfamilie Surninae enthält folgende Genera:

1. Surnia, 2. Nyctea, 3. Glaucidium (passerina als Typus), 4. Athene, 5. Ciccaba, 6. Scotopelia, 7. Ketupa, 8. Lophostrix, 9. Ephialtes, 10. Scops, 11. Ascalaphia, 12. Bubo.

2te Subfamilie Ululinae.

13. Otus, 14. Brachyotus, 15. Syrnum, 16. Plynx. 17. Ulula, 18. Nyctale.

3te Subfamilie Striginae.

19. Strix, 20. Phodilus.

Ehe wir an die Ausscheidung der Subgenera gehen, müssen wir folgende Genera Ascalaphia Is. Geoff., Plynx Blyth und Ulula Cuv. als Genera streichen. Wer ascalaphus mit dem gemeinen Bubo, virginianus u. s. w. vergleichen kann, wird finden, dass kein Kennzeichen vorhanden ist, diese Art nicht einmal als Subgenus zu unterscheiden; diese Art gehört mit genannten in das Subgenus Bubo des Genus Bubo.

Ebenso verhält es sich mit uralensis, cinerea und nebulosa, den Typen der Genera Plynx und Ulula, die keine subgenerischen Kennzeichen darbieten, um sie von aluco dem Typus des Subgenus Syrnum des Genus Syrnum zu unterscheiden.

Nach Ausscheidung dieser 3 Genera bleiben noch 17 Genera vorhanden, die einer näheren Prüfung zu unterwerfen sind.

Vergleichen wir *Surnia* mit *Nyctea*, so werden wir finden, dass sie generisch nicht, wohl aber subgenerisch unterschieden werden können.

Boie giebt bei seinem Genusnamen *Glaucidium* als Typen die Arten *nanum* und *passerina* an. Da *nanum* und seine Verwandten ein scharf geschiedenes Genus bilden, wohin *passerina* nicht gehört, so kann nur den südamerikanischen kleinen Formen, welche die Nasenlöcher in der Mitte der aufgeblasenen Wachshaut zeigen, der Genusname *Glaucidium* bleiben.

*Glaucidium* Bonaparte, von welchem der Typus *passerina* ist, verweise ich als Subgenus *Microptynx* in das Genus *Surnia*.

Athene. Dieses Genus, was die Gray'sche Ausdehnung besitzt, ist zu gross, um natürlich sein zu können. Ich entferne deshalb aus ihm *Glaucidium* Boie mit den Arten: *pumilum*, *nanum*, *infulatus* *ferruginea* und *Brodiei*; ferner trenne ich unter dem Namen *Jeraglaux* alle neuholländischen Arten, zu welchen noch *scutellata* aus Indien gehört.

*Ciccaba* gehört in das Genus *Syrnium* als Subgenus. *Scotopelia*, wahrscheinlich Art des Subgenus *Ketupa*, gehört mit letzterem und dem Genus *Lophostrix* zu dem Genus *Bubo* als Subgenera.

*Ephialtes* mit dem Typus *leucotis* ist Subgenus von *Scops*; ich habe dieses Subgenus in der *Isis* bereits *Ptilopsis* genannt.

Nach diesem bleiben als wirkliche Genera bei den *Surninae*: 1. *Surnia*, 2. *Glaucidium* Boie, 3. *Athene*, 4. *Syrnium* (pars), 5. *Scops* und 6. *Bubo*.

Um diese Unterfamilie natürlich zu machen, müssen, was jeder fühlen kann, die düster gefärbten *Syrnium* (*Ciccaba*), *Scops* und *Bubo*, nothwendig entfernt werden, die nicht hierher, sondern zu den *Nachteulen* gehören.

In der 2ten Subfamilie *Ululinae* ist *Brachyotus* ein fein unterschiedenes Subgenus des Genus *Otus*, mit dem es in allen Hauptcharakteren vollkommen übereinstimmt. *Nyctale* gehört nicht hierher, sondern zu den *Tageulen*, wo es als Genus die *Nachteulen* repräsentirt.

Die 3te Subfamilie enthält nur ein Genus *Strix*, von welchem *Phodilus* das erste Subgenus ist.

Bleiben wir bei der Eintheilung der älteren Ornithologen stehen, so ist diese bei weitem mehr in der Natur begründet, als die der neueren.

Bei den Strigidae giebt es nur zwei Subfamilien Tageulen — *Surninae* Kp. und Nachteulen — *Striginae* Kp.

Ich stelle die Genera wie folgt zusammen:

A. *Surninae*.

1. *Glaucidium*, 2. *Nyctale*, 3. *Athene*, 4. *Surnia*, 5. *Jeraglaux*.

B. *Striginae*.

1. *Scops*, 2. *Otus*, 3. *Bubo*, 4. *Strix*, 5. *Syrnium*.

Die Tageulen, welche als solche Augen-, Nerven- oder Kopfeulen genannt werden können, stehen, wie die *Falconinae* der *Falconidae*, an der Spitze der ganzen Familie, und können wie die *Falconinae* in ihrer Familie, mit welchen sie in die Augen fallende Analogien zeigen, als die edelsten in ihrer Familie betrachtet werden.

Die 2te Subfamilie *Striginae* genannt, stellt als 2te Subfamilie der 2ten Familie den Vogeltypus, die Schwalben, vor, wie er in den *Caprimulginae*, dem Raubvogeltypus der Schwalben, sich manifestirt hat.

Da in dieser Familie das Ohr zur vorherrschenden Entwicklung, sogar auf Kosten des Auges gekommen sein muss, so muss sich dieses in der 2ten Subfamilie am deutlichsten zeigen. Es ist diess auch wirklich in dem Genus *Otus* der Fall, welches das complicirteste Ohr besitzt und die eigentlichen Vogelcharaktere: leichter Körperbau, wie aus Luft gewoben, und lange Flügel, aufzuweisen hat. *Otus* nimmt deshalb in der 2ten Subfamilie die 2te und keine andere Stelle ein. In diesem Genus muss sich jedoch ein Subgenus befinden, welches diese Charaktere in höchster Potenz an sich trägt. Es ist das Subgenus *Otus* mit den Arten *vulgaris*, *americanus* und *zonurus*.

Von diesem Subgenus müssen die Charaktere abstrahirt werden, mit deren Hülfe das 2te Genus bei den *Surninae* und die übrigen Subgenera 2ten Rangs gefunden werden können.

Diese Charaktere sind folgende: schwarzer, schwacher, von der Wurzel gebogener Schnabel, sehr grosse asymmetrische Ohröffnungen, mit deutlichem Schleier und Ohrdeckel, lange Flügel mit langen Flügelspitzen, die Innenfahnen der Schwingen äusserst breit mit dem zartesten Flaum überdeckt, nur die ersten Schwingen an der Spitze stumpf ausgeschnitten mit grossen nach oben gerichteten Kammzähnen an der Aussenfahne der ersten Schwinge, Tarsen und Zehen bis zu den Nägeln befiedert, Gefieder düster, mit feinen schwarzen Querlinien und Schaftflecken; am Tage sehr verschlafen, in der Dämmerung sehr thätig mit geisterartigem leisen Fluge.

Wo wir eine mehr oder minder grössere Summe von diesen Charakteren auffinden, geben wir den Gruppen den 2. Rang, den nämlichen, den Otus als Subgenus, als Genus, als Subfamilie und Familie besitzt.

Eine grosse Zahl von diesen Charakteren finden wir bei Nyctale, das ohnstreitig das Athene und Surnia am nächsten verwandte Genus ist. In die Nähe von Athene noctua haben es mit Recht früher die meisten deutschen Ornithologen gebracht. Mit Otus hat dieses Genus nur Analogien und keine Verwandtschaft \*).

Wir hätten demnach bei den Surninae — Nyctale und bei den Striginae — Otus den 2ten Rang gegeben, der wohl für immer unbestritten bleiben wird.

Beide Genera sind die Ohr-, Respiration- oder Brustvögel ihrer entsprechenden Subfamilien.

Gehen wir weiter und suchen den Augen-, Nerven- oder Kopfvogel in beiden Subfamilien, zu welchem wir die Analogien, welche die Falconinae darbieten, benutzen können.

Diese Analogien sind: grosser, schön abgerundeter nach hinten nicht seitlich ausgebreiteter Schädel mit grosser Hirnhöhle, rund in den Knochen und mitten in die Wachshaut eingebohrte Nasenlöcher.

Nach diesen Kennzeichen gehören die kleinen Glauci-

---

\*) Ich habe bis jetzt noch keine Gelegenheit gehabt, Nyctale frisch zu untersuchen, bin aber der festen Ueberzeugung, dass es die nämliche Asymmetrie des linken und rechten Ohres wie Otus aufzuweisen hat.

dium aus Südamerika und Asien mit ihren erbsenartig aufgeblasenen, in der Mitte durchbohrten Nasenhäuten an die Spitze der Surninae. Als erstes Genus der Strigidae haben sie mit dem ersten Genus der Falconidae, Jerax, noch die Analogie, dass sie die kleinsten Formen der ganzen Familie darstellen.

In der 2ten Subfamilie Striginae findet sich ein Genus, das den nämlichen schönen Schädel aufzuweisen hat, das ebenfalls die kleinsten Arten seiner Unterfamilie zeigt und bei welchem das erste Subgenus erbsenartig aufgetriebene Nasenhäute, in der Mitte von den Nasenlöchern durchbrochen, besitzt. Es ist das Genus Scops.

Da *Glaucidium* die erste Schwinge kürzer als die 10te zeigt, und dieser Charakter sich bei der Mehrzahl aller Subgenera zeigt, welche den ersten Rang in ihren Genera einnehmen, so bin ich vollkommen überzeugt, dass *Scops manandensis*, das erste Subgenus von *Scops*, diesen Charakter zeigt. Ich habe diese Art noch nie gesehen und sie kann deshalb als Probe meiner Ansicht dienen.

Bei den Scopsarten sehen wir meist nackte geschuppte Zehen ohne Borsten. Es ist dies ebenfalls ein Kennzeichen ersten Rangs und giebt bei *Otus*, *Bubo*, *Strix*, und *Syrnium* den Arten mit solchen Zehen den ersten Rang als Subgenus. So dem *Otus grammicus*, *Bubo cristatus*, *Strix badius* und *Syrnium huhula* u. s. w. \*).

Bei der Anwesenheit des Prinzen in Darmstadt erzählte mir derselbe, dass das Leydener Museum einen *Nyctale* mit nackten Zehen besitzt. Dieser bildet das erste Subgenus und wird die erste Schwinge kürzer oder so lang als die 10te Schwinge besitzen!

Ich habe demnach 4 Genera der Strigidae den entsprechenden Rang angewiesen, dessen Richtigkeit nur böser Wille oder Unkenntniß verkennen kann.

A. Surninae: 1. *Glaucidium*, Boie. 2. *Nyctale*, Brehm.

B. Striginae: 1. *Scops*, Sav. 2. *Otus*, Cuv.

\*) Diese Charaktere wiederholen sich jedoch öfters auch bei dem 5ten Genus oder Subgenus und bringen so, denkt man sich die Gruppen in einen Kreis, das 1ste und 5te Genus in Verbindung.

Die Namen *Glaucidium* und *Otus* sind anders gedruckt, weil *Glaucidium* die Grundform der ersten Subfamilie und *Otus* der Grundtypus der ganzen Familie *Strigidae* ist.

Um zu finden, welche Tagelilien, welche Nachteulen den 3ten Rang einnehmen, müssen wir unsere Zuflucht zu allgemeinen Charakteren nehmen, welche den Nasen-, Knochen- oder Rumpfvogel auszeichnen, da keine 3te wie 4te und 5te Subfamilie bei den *Strigidae* existirt.

Diesen 3ten Typus zeichnen grosser knochiger Körperbau, hohe Fusswurzeln und kurze Zehen aus; bei ihm zeigt sich gewandtes Laufen und Erdleben.

Hohe Tarsen, kurze Zehen, gewandtes Laufen und Erdleben zeigen sich bei *Athene cunicularia*, aus welchem ich mein 3tes Subgenus *Pholeoptynx* des Genus *Athene* gebildet habe.

In der *Isis* gab ich *Jeraglaux* den 3ten Rang, bei welchem sich auch das 3te Subgenus durch hohe Fusswurzel, kurze Zehen auszeichnet; allein seitdem wir durch Gould wissen, dass die grösste Art dieses Genus Beeren frisst, gab ich diesem Genus den 5ten Rang. Würde mit der Zeit bei *Pholeoptynx* die längste und grösste Art des ganzen Genus *Athene* entdeckt werden, so könnte diess meine Ansicht, dass *Athene* das 3te Genus der *Surninae* ist, sehr unterstützen.

Bei den *Striginae* kann kein Zweifel obwalten, dass das Subgenus *Ketupa* mit seinen nackten Tarsen und Zehen und seinen schneidenden Krallen dem ganzen Genus *Bubo* den 3ten Rang anweist \*). Meine Anordnung der *Strigidae* baut sich demnach wie folgt weiter fort:

A. *Surninae*: 1. *Glaucidium*. 2. *Nyctale*. 3. *Athene*, Boie.

B. *Striginae*: 1. *Scops*. 2. *Otus*. 3. *Bubo*, Cuv.

Den 4ten Typus, den Zungen-, Magen- oder Bauchvogel, oder den Frassvogel sive Fischvogeltypus, zeichnet

---

\*) Bonaparte stellt ein neues Genus *Scotopelia* mit den Charakteren: *Permagna: plumae auriculares nullae: tarsi digitique nudi* auf. Ich glaube, dass diese kein eigenes Subgenus bildet, sondern als Art zu den sichelkralligen *Ketupa* gehört. In diesem Falle müsste diese Art *Bubo Peli* genannt werden.

grosse Raubsucht, Gefrässigkeit und grosse Krallen aus. Bei diesem tritt Kammnagel der Mittelzehe auf.

Grosse Gefrässigkeit, ungewöhnliche Raubsucht und Kühnheit, ebenso grosse Krallen sehen wir bei *Surnia* auftreten, bei welchem Genus nicht zu verkennende Analogien mit dem 4ten Genus *Falco* der *Falconinae* auftauchen.

Grösstmögliche Gefrässigkeit und den Kammnagel der Mittelzehe finden wir bei *Strix*, welchem ich bei den *Striginae* deshalb den 4ten Rang gebe.

Meine Anordnung beginnt sich zu schliessen:

A. *Surninae*:

1. *Glaucidium*. 2. *Nyctale*. 3. *Athene*. 4. *Surnia*, Dum.

B. *Striginae*:

1. *Scops*. 2. *Otus*. 3. *Bubo*. 4. *Strix*, Linn.

Grosse Entwicklung und Buntsein des Gefieders, langer konischer Schwanz, Fruchtnahrung sind Charaktere des Haut-, Sexual- oder Beckenvogels, oder was dasselbe sagen will, des Huhntypus.

Nach diesen giebt das Subgenus *Jeraglaux* dem Genus *Jeraglaux*, bei welchem *Gould* erbsengrosse Beeren im Magen gefunden hat, die 5te Stelle bei den *Surninae*.

Bei den *Syrnium*arten findet sich offenbar das entwickeltste Gefieder und der längste Schwanz. Würden wir die Lebensart aller Arten von *Syrnium* genau kennen, so wäre es kein Ding der Unmöglichkeit, auch in diesem Genus Bienenfresser zu finden.

Meine Anordnung der *Strigidae* schliesst sich demnach wie folgt:

A. *Surninae*.

1. *Glaucidium*. 2. *Nyctale*. 3. *Athene*. 4. *Surnia*. 5. *Jeraglaux*, Kp.

B. *Striginae*.

1. *Scops*. 2. *Otus*. 3. *Bubo*. 4. *Strix*. 5. *Syrnium*, Sav.

Betrachten wir die Genera der *Surninae*, so ist nicht zu verkennen, dass *Glaucidium*, *Athene* und *Jeraglaux* in überspringender Verwandtschaft zu einander stehen, die so nahe

ist, dass bis jetzt die meisten Autoren sie in einem Genus *Athene* irrig vereinigten, indem sie die von mir aufgefundenen Unterscheidungscharaktere übersehen, oder nicht den gehörigen Werth beigelegt haben. Die nämliche überspringende Verwandtschaft zeigt *Nyctale* und *Surnia*. Die nämliche überspringende Verwandtschaft zeigt bei den *Falconinae* *Tinnunculus* und *Falco*. Wie hier die *Tinnunculi* mehr harmlose, mehr von Mäusen und Insekten lebende Falken darstellen, dagegen die Falken - *Falco* - mehr mörderischer Natur sind, gerade so verhalten sich die kleineren *Nyctale*arten zu den grösseren räuberischen *Surnia*e.

In der 2ten Subfamilie sehen wir bei *Scops*, *Bubo* und *Syrnium* die nämliche überspringende Verwandtschaft, die so nahe ist, dass die Autoren *Bubo*arten zu *Scops* und *Syrnium* gebracht haben.

Das 2te Genus *Otus* zeigt mit dem 4ten Genus *Strix* in vollendeten Schleier und Flügelbau Verwandtschaft. Auch hier zeigt *Strix* mächtigere und räuberischere Formen, als die kleineren weniger räuberischen *Otus*arten.

Diese überspringende Verwandtschaft ist meiner Meinung nach bei den *Strigidae* noch klarer als bei den *Falconidae* ausgesprochen und mag hier der Prüfstein sein, dass die Genera richtig abgegrenzt und gestellt sind.

Nach diesem erlaube ich mir die Genera der 2 Subfamilien hier zu charakterisiren, indem es noch lange währen wird, bis ich einen Verleger für meine Monographie finde. Ich gebe hierdurch jedem die Mittel an die Hand, die Anordnung des Prinzen zu prüfen.

#### 1ste Subfamilie. *Tageulen*. *Surninae*, Kaup.

Sie zeigen den schönsten und abgerundetsten Schädel mit grosser Hirnhöhle, gewölbte Stirn, geringere Pneumaticität der Knochen. Der hintere Theil des stielförmigen Oberkiefers, nächst dem Quadratbein zeigt meist (vielleicht *Nyctale* ausgenommen) einen blattförmigen Ansatz. *Nyctale* ausgenommen, zeigen sie meist eine gewöhnliche Ohröffnung und unentwickelten Schleier. Bei keinem Genus finden sich Federhörnchen noch eine gezähnelte Mittelkralle \*).

\*) Mehr als dieses von dieser Subfamilie zu sagen, gehört in

1. Genus. **Zwerg-Kauz**, *Glaucidium*, Boie (pars).

Diagnose: Die Nasenlöcher durchbrechen die Mitte der erbsenförmigen Wachshaut. Erste Schwinge kürzer als die zehnte.

Enthält die kleinsten Arten meist aus dem Süden von Amerika.

4. Subgenus. *Glaucidium*. 1) *Gl. pumilum*, 2) *nanum*, 3) *infuscatum*, 4) *ferrugineum*.

5. Subgenus. *Taenioptyx*. 5) *Gl. Brodiei*. Asien.

2. Genus. **Nachtkauz**, *Nyctale*, Brehm.

Diagn. Sehr grosses äusseres Ohr mit Operculum.

Enthält ebenfalls nur kleine Arten.

1. Subgenus . . . . .

Enthält die von dem Prinzen Ch. Bonaparte erwähnte, bis jetzt nicht beschriebene *Nyctale* mit nackten Zehen, und deren erste Schwinge kürzer als die 10te ist (?).

2tes Subgenus. *Nyctale*.

Mit befiederten Zehen und äusserst breiten mit dem zarresten Flaum überdeckten Innenfahnen der Schwingen. Erste und 2te Schwinge nach der Spitze hin schwach ausgeschnitten. Aussenfahnen der vorderen Schwingen mit langen Kammzähnen. Erste Schwinge so lang wie die ; 2te die längste.

Brehm vergleicht den Schädel mit *Caprimulgus*, was man ebenfalls mit Glück mit dem von *Otus* thun kann.

1 u. 2. *Nyctale funerea et acadica*.

Ich kenne leider weder *Richardsoni* aus Nordamerika, noch den *Siju* Orb., welche der Prinz anführt.

3. Genus. **Kauzchen**, *Athene*, Boie.

Diagn. Die Nasenlöcher am vorderen Rand der mässig langen, aufgetriebenen Wachshaut. Ohröffnung klein. Zehen nackt mit Borsten oder Borstenfedern dünn bedeckt. Schwanz meist kurz, nicht die Länge des Rumpfes. Enthält meist For-

---

das Reich der Unmöglichkeit, indem diese Unterfamilie, so wenig wie die der *Falconidae*, scharf mit wenig Worten zu definiren ist. Jeder Versuch sie nach einem einzelnen Organe, als Ohr, oder gar nach Aeusserlichkeiten, als Federhörchen u. s. w. zu ordnen, führt zu einem höchst künstlichen System.

men, welche die mittlere Grösse von *Athene noctua* nicht überschreiten und grösstentheils Asien, Africa und Europa angehören; nur ein Subgenus *Pholeoptynx* (*cunicularia*) lebt in Südamerika. Australien besitzt bis jetzt keine Art.

Erstes Subgenus. *Microglaux*.

Erste Schwinge kürzer als die 10te, 1ste bis 3te bestimmt, 4te schwach ausgeschnitten. Gefieder oben weiss getropft, unten weiss mit Längsflecken. Der Schwanz ziemlich lang, von der Länge des Körpers.

1. *Athene perlata*, Gray.

Der Prinz führt noch die *Athene licua*, Strix, Licht. auf, die ich nicht kenne.

2tes Subgenus. *Athene*, Kaup.

Erste Schwinge so lang wie die 6te oder 7te. 1ste bis 4te deutlich, 5te schwach ausgeschnitten; 1ste an der Ausenbahn deutlich durchaus gezähnt, 2te—5te von den äusseren Ausschnitten an. Fusswurzel nicht auffallend hoch. Gefieder gefleckt, nicht quergebändert. Die beiden Ohröffnungen zeigen eine schwache Asymmetrie.

2. *Athene noctua*, Bon.

3. *Athene meridionalis* Kp., *Noctua* Riss. *Noctua glaux*, Sav. *Noctua passerina* Rüpp. *Surnia noctua* Graf v. d. Mühle.

4. *Athene brama*, G. Gray.

5. *Athene superciliaris*, G. Gray. Str. *Sonnerati* Temm. col. 21.

3tes Subgenus. *Pholeoptynx*, Kp.

Mittelzehe ohne Nagel halb so lang als die lange dünne Fusswurzel. Flügel lang. 1ste Schwinge kürzer als die 4te. 1ste und 2te deutlich, 3te und 4te schwach ausgeschnitten.

6. *Athene cunicularia*, Bonap.

Ich kenne weder die *hypogaena*, Bon. noch die *dominicensis*, Gmel., welche Bonaparte in der Nähe von *cunicularia* bringt.

Das 4te Subgenus kenne ich nicht.

Das 5te Subgenus nenne ich *Taenioglaux*, Kp.

Erste Schwinge kürzer als die 10te. Kleines Gefieder

meist total quergebändert. Körpergrösse die von *Athene noctua*.

7. *Athene castaneoptera*, Blyth.
8. *Athene erythroptera*, Blyth.
9. *Athene cuculoides*, Blyth.
10. *Athene capensis*, A. Smith.

Ich kenne folgende Arten, die der Prinz aufführt, leider nicht:

- a. *Athene sylvatica* Bonap. *Strix*, Müll.
- b. *Athene leucolaima*, Hombr. et Jacq. Voy. au Pol. Sud. Ois. t. 4. 2. 3.

#### 4. Genus Tag-Kauz, *Surnia*, Dum.

Diagn. Nasenlöcher am vorderen Rand einer mehr rudimentären Wachshaut. Zehen mehr oder minder dicht bis über die Nägel hin befiedert. Ohr ohne Operculum.

1stes Subgenus *Microptynx*. *Glaucidium* (pars) Boie.

Erste Schwinge kürzer als die 10te. 1te bis 4te Schwinge an den Innenfahnen ausgeschnitten. Zehen dünn befiedert.

1. *Surnia passerina*, Kp.

Ich kenne nicht *elata*, die Bonaparte in die Nähe bringt.

*Surnia passerina* zeigt Analogien mit den wahren *Glaucidium*arten und der *Athene perlata*, die als Genera oder Subgenera gleichen Rang einnehmen. Wer diess nicht begreift, wird mich tadeln, dass ich *passerina* zu *Surnia*, trotz der hier gegebenen Diagnose des Genus *Surnia*, gebracht habe.

2tes Subgenus. *Nyctea*, Steph.

Die langen Schwingen bedecken  $\frac{2}{3}$  des rumpflangen abgerundeten Schwanzes. 1ste Schwinge etwas kürzer als die 4te. 1—4te an der breiten Innenfahne mehr nach der Spitze hin sehr bedeutend ausgeschnitten. Ohröffnung scheint bedeutend grösser als das Auge zu sein. Ob asymmetrisch?

2. *Surnia nyctea*, Selby.

3tes Subgenus fehlt bis jetzt.

4tes Subgenus. *Surnia*, Dum.

1ste Schwinge so lang wie die 7te. 1ste—3te Schwinge sehr bestimmt ausgeschnitten. Ohröffnung kleiner als das Auge. Zehen dicht befiedert.

3. *Surnia ulula*, Bon. nisoria, Mey. u. Wolf.  
5tes Subgenus fehlt.

5. Genus ~~Falken~~ ~~ste-re~~ ~~Kauz~~, *Jeraglaux*, Kp., Athene, Gould, Gray, Bonap.

Diagnose. Nasenlöcher am Rand einer langen, die Hälfte des meist gestreckten Schnabels überdeckenden Wachshaut. Die langen Zehen mit Borsten dünn bedeckt. Schwanz so lang wie der ganze Rumpf. Ohr kleiner als der Durchmesser der Auges. Schwingen hart und die Spitze des Schwanzes nicht überreichend.

Die Mehrzahl lebt in Neuholland.

1tes Subgenus, bei welchem die erste Schwinge kürzer als die 10te ist, kenne ich bis jetzt nicht.

2tes Subgenus *Spiloglaux*.

Erste bis 5te Schwinge an der Innen- und Aussenfahne deutlich ausgeschnitten. Flügelspitze lang. Zehen bedeutend kürzer als die mittelmässig lange Fusswurzel, Schnabel weniger vorgestreckt und mehr von der Wurzel an gekrümmt.

1. *Jeraglaux hoobook*.

2. — *maculatus*.

3. — *marmoratus*.

4. — *Novae Zelandiae*.

3tes Subgenus *Sceloglaux*.

Mit vorgestrecktem, schwachem, nicht bedeutend überhangendem Schnabel, schmalen ritzförmigen Nasenlöchern. 1ste bis 5te Schwinge an den Innenfahnen, 2te bis 6te an den Aussenfahnen ausgeschnitten. 1ste Schwinge etwas länger als die 10te. Mittelzehe ohne Nagel nicht halb so lang als die hohe Fusswurzel. Aeussere Zehe halb so lang als die mittlere. Zehen mit sehr langen Borsten. Gefieder weich wie bei Otus.

Lebensart leider nicht bekannt. Ist sicher eine Erdläuferin.

5. *Jeraglaux albifacies*. Athene, G. Gray. Voy. Er. et Terr. pl. 1.

4tes Subgenus. *Ctenoglaux*.

*Ninox*, Hodgs. Dieser griechisch klingende Name hat leider keine Bedeutung.

Rand der Zehen mit Warzen und steifen Borsten gleich einem Kamme besetzt. 1ste so lang wie die 7te. 1ste—5te Schwinge deutlich ausgeschnitten.

6. *Jeraglaux scutellatus*.

5tes Subgenus *Jeraglaux*.

Erste bis 5te Schwinge sehr deutlich, 6te schwach an den Innenfahnen ausgeschnitten. Fusswurzel und Zehen sehr stark und lang. Mittelzehe so lang wie die Fusswurzel.

Enthält die grössten Arten des ganzen Genus.

7. *Jeraglaux connivens*. Gould B. of Austr. Tom. I.

8. *Jeraglaux strenuus*. Gould B. of Austr. Tom. I.

9. *Jeraglaux rufus*. Gould B. of Austr. Tom. I.

Folgende Arten, die der Prinz in dem Genus *Athene* anführt, und von welchen ich vermuthe, dass sie grösstentheils hierher gehören, kenne ich nicht. 1) *Strix hirsuta borneensis*, Schleg. 2) *Strix hirsuta japonica*, Schleg. 3) *Athene guteruhi*, Müll. 4) *Athene squamipila*, Bon. 5) *Athene punctulata*, Gray, *Strix*, Quoy. et Gaim. 6) *Athene variegata*, Gr., *Strix*, Q. et Gaim. 7) *Athene ocellata*, Hombr. et Jacq. 8) *Athene Jacquiniti*, Hombr. 9) *Athene Forsteni*, Bp. 10) *Athene humeralis*, Hombr. et Jacq.

2te Subfamilie Nacht- oder wahre Eulen,  
*Striginae*, Kaup.

*Surninae* (pars), *Ululinae* et *Striginae*, Bp.

*Buboninae*, *Syrninae* et *Striginae*, Gr.

Bei diesen tritt die allergrösste Ohröffnung mit deutlichem Operculum, Federhörner, sehr pneumatischer, nach hinten ausgebreiteter Schädel auf. Sie zeigen ein mehr lockeres und düster gefärbtes Gefieder. Die Innenfahnen der Schwingen meist breit und mit dem weichsten sammetartigen Filz überdeckt.

Fast alle sind mehr nächtlich und haben im Allgemeinen einen sanfteren Flug.

1. Genus. **Zwerg-Eule**, *Scops*, Sav.

Kleine Formen mit Ohröffnung, die kleiner ist als der Durchmesser des Auges. Federhörner. Meist nackte geschuppte Zehen.

Sie haben die Grösse des Steinkauzes und darunter. Sie zeigen den schönsten Schädel unter allen wahren Eulen, mit geringer Pneumacität. Neuholland ausgenommen, sind sie über die südlichen Theile der ganzen Erde verbreitet.

1stes Subgenus. *Pisorhina*.

Die Nasenlöcher durchbrechen die Mitte der erbsenförmig angeschwollenen Wachshaut. Erste Schwinge kürzer als die 10te (?)

1. *Scops manadensis*. Quoy et Gaim.

2tes Subgenus. *Scops*, Sav.

Flügel lang und spitz. 1ste Schwinge bedeutend länger als die 10te. 1ste Schwinge nächst der Spitze deutlich, 2te schwach ausgeschnitten. 2te und 3te Schwinge die längsten. Fusswurzel befiedert. Zehen nackt und geschuppt.

2. *Scops Ephialtes*, Sav.

3. — *pennata*, Hodgs.

4. — *senegalensis*, Sw.

3tes Subgenus. *Acnemis*.

Flügel lang. Erste Schwinge viel länger als die 10te. Unterer Theil der Fusswurzel und Zehen nackt, geschuppt.

5. *Scops gymnopus*, G. Gray., *Otus magicus*, Müll.

4tes Subgenus. *Ptilopsis*, Kp., *Ephialtes*, Bp.

Schnabel vorgestreckt, mit sehr langen Zügelfedern, die ihn ganz verstecken. Erste Schwinge sehr lang, an der Spitze ausgeschnitten und unbedeutend länger als die 2te und 3te. Fusswurzel dicht, Zehen zuweilen schwach befiedert.

6. *Scops leucotis*, Sw.

7. *Scops megalotis*, G. Gray.

5tes Subgenus. *Megascops*, Kp., *Asiones*, Schleg.

Schnabel vorgestreckt. Flügel kurz und stumpf. 1ste Schwinge so lang wie die 10te. 1ste bis 5te Schwinge an der Aussen- und Innenfahne deutlich ausgeschnitten. Fusswurzel befiedert. Zehen meist vollständig nackt.

8. *Scops asio*, Gr. Less.

9. — *atricapillus*, Cuv.

10. — *brasiliensis*, Bp.

11. — *indica*, Kp., *Strix*, Lath. Gmel., *Lempiji*, Horsf., *bakkamuna*, Penn.

12. *Scops albipunctata*, Gr. Br. Mus.

Ich kenne folgende, von dem Prinzen aufgeführte nicht

- 1) *Scops watsoni*, Cass., *lophotes*, Puch.
- 2) *lophotes*, Less.
- 3) ? *trichopsis*, Wgl.
- 4) *semitorques*, Bp.
- 5) *mantis*, Müll.
- 6) *sagittatus*, Cass. (*gymnopus*?)
- 7) *Novae zelandiae*, Bp. (Vielleicht in das Subgenus *Pisorhina* gehörig).
- 8) *Japonicus*, Temm.
- 9) *rutilus*, Puch.

2. Genus. Wahre oder Ohreulen, *Otus* Cuv.

Diagn. Aeusseres Ohr gross wie eine Fischkieme, von der Scheitelfläche bis unter den Unterkiefer reichend und asymmetrisch, indem die linke Ohröffnung total abweichend von der rechten gebildet ist. Operculum, Schleier, Federhörner.

Alle von mittlerer Grösse und, Neuholland ausgenommen, über die gemässigten und heissen Gegenden der ganzen Erde verbreitet.

1stes Subgenus. *Pseudoscops*.

Mit kurzen Flügeln. 1ste Schwinge so lang wie die 10te. 1ste bis 4te Schwinge schwach ausgeschnitten. Schnabel gross und vorgestreckt, Zehen nackt und geschuppt.

*Otus grammicus*, Kp., *Ephialtes*, Gosse., *Otus signata*, Orh.

2tes Subgenus. *Otus*.

Flügel lang. Erste Schwinge nicht so lang wie die 4te. Erste deutlich, 2te fast unmerklich 1 Zoll vor der Spitze der Innenfahne ausgeschnitten. Schnabel klein und plötzlich gebogen. Tarsen und Zehen befiedert.

1. *Otus vulgaris*, Flemm.

2. — *americanus*, Bp.

3. — *zonurus*, Gr.

3tes Subgenus. *Rhinoptynx*.

Flügel kurz. Erste Schwinge so lang wie die 6te bis 9te. 1ste und 2te deutlich an der Innenfahne ausgeschnitten. Schnabel gross und vorgestreckt. Zehen gefiedert.

4. *Otus mexicanus*, Cuv.

5. *Otus madagascariensis*, A. Smith.

4tes Subgenus. *Brachyotus*, Gould.

Mit langen Flügeln. Erste Schwinge kürzer als die 2te, fast so lang wie die 4te, mit sehr kurzen Zähnchen am äusseren Rand, und 1 Zoll vor der Spitze deutlich, 2te wie bei *Otus* undeutlich ausgeschnitten. Kopf kleiner und schmaler und mit kürzeren und undeutlicheren Federohren als bei *Otus*. Zehen befiedert.

6. *Otus brachyotus*, Boie.

Ich kann weder die nordamerikanische noch die galapagoensis Gould von der europäischen als Art unterscheiden.

5tes Subgenus. *Phasmaptynx*.

Flügel lang. Erste Schwinge nicht so lang wie die 5te, mit sehr kurzen Zähnchen an der Aussenfahne. Erste und 2te 2 Zoll vor der Spitze deutlich, 3te undeutlich ausgeschnitten. Tarsen lang. Zehen nackt, kaum befiedert.

7. *Otus capensis*, A. Smith. Ganz Africa.

Prinz Bonaparte führt noch eine philippensis Gray auf. Es soll diess wohl Gray's *zonurus* sein, die er umtaufte, nachdem er das Vaterland ermittelt hatte. Bonaparte hat die madagascariensis, A. Smith vergessen aufzuführen. *Otus siguapa*, Orb. ist eine doppelte Aufzählung, indem diese Art bereits als *Scops grammicus*, Gosse angeführt ist.

3. Genus Ulu, *Bubo*, Cuv.

Diagn. Ohröffnung ohne Operculum, so gross wie das Auge. Federhörner meist sehr deutlich. Schädel nach hinten sehr ausgebreitet. Enthält die grössten Arten.

1stes Subgenus. *Lophotrix*, Less.

Grösse der *Otus*, mit nackten Zehen, dicken warzigen Sohlen und Nägeln, die sichelförmig zugeschärft sind, wie bei dem 3ten Subgenus *Ketupa* und 5ten *Pseudoptynx*. Erste Schwinge so lang wie die 10te, 2te länger als die 8te, 3te länger als die 7te, 4te so lang wie die 6te, 5te unbedeutend länger als die 6te und die längste. 1ste—5te mehr nach der Wurzel hin schwach ausgeschnitten. Schwanz so lang wie der Körper. Gefieder bestimmt contourirt.

Die eine Art, die man bis jetzt kennt, zeigt Analogien

mit dem 1sten Genus *Scops* und mit den *Podarginae*, 3te Subfamilie der 2ten Familie *Hirundinidae*.

1. *Bubo cristatus*, *Strix*, Daud., *griseata*, Lath.

2tes Subgenus. *Bubo*.

Mit befiederten Zehen und gewöhnlich gebildeten Nägeln. Flügel lang. Erste Schwinge kürzer als die 5te. 1ste sehr bestimmt, 2te—5te stumpf und mehr nach der Spitze hin ausgeschnitten. Schnabel von der Wurzel an gebogen. Gefieder weich, auf den Innenfahnen der Schwingen sehr filzig. Repräsentiren das Genus *Otus* in ihrem Genus.

2. *Bubo bengalensis*, Gr.

3. — *ascalaphus*, Sav.

4. — *maximus*, Sibb.

5. — *africanus*, Boie.

6. — *virginianus*, Briss.

*Bubo sibiricus* Eversm. und *Bubo capensis* werden sich bei näherer Prüfung als Subspecies von *maximus*, und *Bubo magellanicus* als Subspecies von *virginiana* ergeben.

3tes Subgenus. *Ketupa* Less., *Cultriunguis*, Hodgs.

Mit nackten Fusswurzeln und Zehen. Alle Nägel mit Ausnahme des mittleren, gleich einer Sichel zugespitzt. Erste Schwinge so lang wie die 8te. 1—6te Schwinge nach der oberen Hälfte hin schwach bogenförmig ausgeschnitten. Ohrbüschel zuweilen undeutlich.

7. *Bubo ceylonensis*, Kp.

8. — *flavipes*, Kp.

9. — *Ketupa*, Kp.

In dieses Subgenus wird bei näherer Prüfung und Vergleichung der von mir gegebenen Charaktere des Subgenus *Ketupa*, die Art aus Africa zu bringen sein, welche Temmink *Strix Peli* genannt, und Bonaparte zu dem Genus *Scotopelia* erhoben hat.

Sie stellen die Grundtypen des ganzen Genus *Bubo* vor. *Peli* wird unter den Arten als grösste die Grundform sein.

4tes Subgenus. *Urrua*, Hodgs.

*Urrua et Iuhua* (pars) Hodgs., *Lophostrix* (pars) Less.

Schnabel sehr stark und gestreckt. 1ste—6te Schwinge deutlich nach der Mitte der Innenfahne hin ausgeschnitten. Fusswurzel befiedert, Zehen schwach befiedert oder nackt. Nägel von gewöhnlicher kantiger Bildung.

Sind nach Schnabel und Fussbildung sicher die räuberischsten und gefrässigsten Arten des ganzen Genus. Repräsentiren das Genus *Strix* und das Subgenus *Ptilopsis* des Genus *Scops*.

10. *Bubo coromander*, Gr.

11. — *orientalis*, Gr.

12. — *lacteus*, Cuv.

Bonaparte nimmt noch einen *Bubo Verreauxi* und *cinerascens*, Guerin an, welche sich von *lacteus* durch Grösse u. s. w. unterscheiden sollen. Ob sie wirkliche Arten oder Subspecies von *lacteus* sind, muss ich einer zukünftigen Prüfung überlassen.

5tes und letztes Subgenus. *Pseudoptynx*.

Gleicht *Ketupa*, zeigt jedoch befiederte Fusswurzeln und sehr undeutliche Federhörner.

13. *Bubo philippensis*, Kp. *Syrnium*, Gr.

Bonaparte zählt noch *madagascariensis* hierher, welcher nach der Ohrbildung u. s. w. ein ächter *Otus* ist, und in das 3te Subgenus, nächst *mexicanus* gehört.

4. Genus. Schleier-Eule, *Strix*, Sav.

Diagn. Innerer hautartiger Rand des Mittelnagels kammförmig gezähnt. Beschreib. Schnabel gestreckt unter der Wachshaut gerade und hellfarbig. Die viereckige Oeffnung steht zwischen zwei Hautlappen und ist oben und unten von zwei Quermembranen begrenzt. Der hintere Ohrlappen ist gleich breit und schmal, der vordere in der Mitte seiner Höhe am breitesten, ein deutliches Operculum bildend. Die ganze Ohrspalte beginnt über dem Auge und endigt in einem Halbkreis, wie bei *Otus*, fast unter dem Mundwinkel. Fusswurzel schlank, oben stärker als gegen die Zehen befiedert. Die Zehen lang, völlig nackt und geschuppt, oder warzig und mit Borsten dünn bedeckt. Gefieder äusserst weich, flau- menreich, sehr zart und schön gefleckt. Augen braun. Fin-

den sich in allen 5 Welttheilen, und sind, wie Otus, sehr verschlafener Natur.

1tes Subgenus. *Phodilus*, Is. Geoffr.

Flügel kurz. Erste Schwinge so lang wie die 10te. Zehen ohne Borsten.

1. *Strix badia*, Horsf.

2tes Subgenus. *Strix*, Kp.

Mittelgrosse sehr leichte Formen, deren erste Schwinge fast so lang wie die 2te ist. 3te etwas kürzer als die 2te. Flügel und Flügelspitze lang, den Schwanz etwas überreichend, Innenfahnen der Schwingen sehr breit. Erste Schwinge an der Aussenfahne schwach gesägt und fast ohne Spur eines Ausschnittes an der Spitze. Zehen fein geschuppt mit Borsten.

1. *Strix punctatissima*, Gr.

3. — *flammea*, Linn.

4. — *perlata*, Licht.

5. — *delicatula*, Gould.

Ich kann die *delicatula* von der *japonica* nicht unterscheiden. *Strix pratincola* habe ich nicht untersucht.

Wahrscheinlich das 3te Subgenus . . . bildet.

6. *Strix candida*, Tick.

*Capensis*, A. Smith. Cap und Madras.

Ich habe leider nicht genug diese sehr langfüssige Art untersucht, um das Subgenus diagnosiren zu können.

4tes Subgenus. *Dactylostrix*, Kp.

Mit kürzerer Flügelspitze, welche das Schwanzende nicht erreicht. 2te Schwinge die längste, 3te fast so lang wie diese und länger als die 1ste. Erste und 2te Schwinge an den Aussenfahnen stark gezähnt. Zeigen nicht die luftige Leichtigkeit der wahren *Strix*, 2tes Subgenus, haben stärkere und längere gelbe Zehen mit feinen Schuppen und Borsten. Es sind stärkere Eulen, die sich schon an grösseren Thieren vergreifen.

7. *Strix castanops*, Gould.

8. — *personata*, Vig.

5tes und letztes Subgenus *Megastrix*, Kp.

Mit kurzen Schwingen und kurzer stumpfer Flügelspitze. 1ste Schwinge so lang wie die 6te; 2te und 4te etwas länger, 3te die längste. Zehen wie bei *Phodilus* total nackt und geschuppt, ohne Spur von Borsten.

9. *Strix tenebricosa*, Gould.

Durch diese Aufzählung glaube ich mit Evidenz erwiesen zu haben, dass des Prinzen Aufzählung nach den 5 Welttheilen eine grundirrigte ist. Allein dieser zu gefallen musste die *capensis* sich von der *candida* unterscheiden. In Africa lebt unsere *flammea* ebenfalls, und wahrscheinlich ist sie auch über einen grossen Theil von Asien verbreitet. Diese würde demnach bei den asiatischen und africanischen aufzuführen sein.

5tes und letztes Genus aller Eulen. Baum-Eule, *Syrnium*, Sav.

Diagn. Ohne Federhörner, ohne gezähnelte Mittelkralle, mit deutlichem Schleier. Mit und ohne Operculum. Erste Schwinge kürzer als die 10te. Mittlgrosse oder sehr grosse Formen, mit aufgeblasenem, sehr pneumatischem, mehr rundem Schädel. Erste bis 4te, ja 6te Schwinge ausgeschnitten. Erste Schwinge vollständig, die folgenden an den Ausschnitten gezähnelte.

1stes Subgenus *Ciccaba*, Wagl.

Ohröffnung klein ohne Operculum. Zehen nackt und geschuppt wie bei *Scops*, *Lophostrix*, *Pseudoscops* und *Phodilus*. Schnabel grade, gestreckt und dünn.

1. *Syrnium huhula*, Kp.

2. — *hylophilum*, Gr.

3. — *cayannense*, Kp.

4. — *Woodfordii*, Cass.

Ich halte die *zonocercum* und *albitarse*, Gr. für nicht verschieden und ziehe sie zu *cayannense*. Möglich, dass bei einer näheren Vergleichung sie mit *huhula* zusammenfallen und dass sie Farbenkleider von dieser darstellen.

2tes Subgenus *Syrnium*, Sav.

Mit schwachem gelbem Schnabel, asymmetrischer grosser Ohröffnung, grossem Operculum, dick befiederten Zehen.

Von der Grösse eines Uhus bis zur Grösse des aluco.

5. *Syrnium nivicolium*, Hodgs.

6. — *aluco*, Cuv.

7. — *cinereum*, Bp.

8. — *nebulosum*, Boie.

9. — *uralense*, Br.

3tes Subgenus *Bulaca*, Hodgs.

*Urrua*, (pars) Hodgs.

Ohröffnung kleiner als das Auge mit kleinem Operculum. Schnabel schwarz vorgestreckt und stark. 1ste bis 6te Schwinge mehr nach der Mitte hin ausgeschnitten, Zehen nackt oder dünn befiedert.

10. *Syrnium Indranee*, Gr.

11. — *sinense*, Gr.

12. — *pagadorum*.

13. — *leptogrammicum*, Cass.

5tes Subgenus. *Pulsatrix*, Kp.

Ohröffnung kleiner als das orangefarbige Auge und ohne Operculum. Schnabel stark, so hoch wie lang. Zehen bis zu den Nägeln befiedert. 1ste bis zur 5ten mehr nach der Wurzel hin ausgeschnitten.

14. *Syrnium torquatum*, Kp.

Der Prinz führt noch folgende in dem Genus *Ciccaba* etc. auf, die ich nicht untersucht habe:

1) *Noctua melanota*, Tschudi. 2) *Strix Lathamii*, Bp. 3) *Ciccaba gisella*, Bp. 4) *Myrtha*, Bp. 5) *Strix suinda* Vieill. 6) *Strix squamulata*, Licht. 7) *Syrn. macabrum*, Bp. 8) *Strix fuscescens*, Temm. et Schleg.

Im Ganzen habe ich bis jetzt nur 84 Arten genau beschrieben.

Nach des Prinzen Aufzählung habe ich folgende Arten nicht untersucht:

1) *Athene elata*, 2) *licua*, 3) *fusca*, 4) *dominicensis*, 5) *hypogaena*, 6) *leucolaima*, 7) *sylvatica*, 8) *humeralis*, 9) *hirsuta borneensis*, 10) *hirsuta japonica*, 11) *guteruhi*, 12) *squamipila*, 13) *punctulata*, 14) *variegata*, 15) *ocellata*, 16) *Jacquinoti*, 17) *Forsteni*, 18) *Ciccaba melanota*, 19) *Lathamii*,

20) *gisella*, 21) *myrtha*, 22) *Scotopelia peli*, 23) *Scops Watsoni*, 24) *Lophotes*, 25) *trichopsis*, 26) *semitorques*, 27) *magicus* (wenn nicht *gymnopus*, Gray), 28) *mantis*, 29) *sagittatus*, 30) *Novae zelandiae*, 31) *manadensis*, 32) *japonicus*, 33) *rutilus*, 34) *Verreauxi*, 35) *cinerascens*, 36) *Syrnium suinda*, 37) *squamulata*, 38) *macabrum*, 39) *fuscescens*.

Wollten die Herrn Directoren, Reisenden und Naturalienhändler mir käuflich, tausch- oder leihweise diese Arten zukommen lassen, so würden sie mich zu grossem Dank verpflichten; von manchen dieser Arten glaube ich jedoch im Voraus sagen zu können, dass sie nur Subspecies längst bekannter Arten sind.

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Naturgeschichte](#)

Jahr/Year: 1851

Band/Volume: [17-1](#)

Autor(en)/Author(s): Kaup Johann Jakob

Artikel/Article: [Vertheidigung meines Systems der Falken und Eulen gegen den Conspectus des Prinzen](#)

[Ch. Bonaparte. 75-114](#)